

# Calwer Wochenblatt

№ 92.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschickungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 6 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 7. August 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10  
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk M. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Ferienkammer des N. Landgerichts Tübingen als Civillammer.

#### Oeffentliche Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Durch gemeinschaftliche Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. Juli 1897 (Reg.-Blatt S. 141) ist die Anlegung und Fortführung besonderer Güterbücher für die exemten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke bei den Civillammern der Landgerichte angeordnet worden.

Auf Grund des § 6 der genannten Verfügung werden Alle, welche Rechte an den innerhalb des Sprengels des Landgerichts Tübingen gelegenen exemten ritterschaftlichen Grundstücken zu haben glauben, zur Anmeldung ihrer Rechte — Eigentumsrechte ausgenommen — bei der Civillammer binnen der Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten aufgefordert, daß soweit nicht Rechte an den exemten Grundstücken aus den der Civillammer vorliegenden Akten ersichtlich sind, in dem Anlegungsverfahren nur rechtzeitig angemeldete Rechte Berücksichtigung finden werden.

Hierbei werden die Mitglieder der adeligen Familien ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es mit Rücksicht auf das künftige Immobilienrecht dringend geboten ist, ihre Rechte an den Familiengütern (Anwartschaftsrechte, Rechte auf Ausstattung, auf Wittthume, auf Apanagen u. dergl.) rechtzeitig anzumelden.

Den 28. Juli 1897.

Pfaff.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 6. Aug. Heute früh ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Lehrling von Badermstr. Schöble, Wilhelm Gall von Javelstein, hatte Brotwaren nach der Staal'schen Fabrik gebracht und kehrte nicht zu gewohnter Zeit zurück. Man stellte daher sofort Nachforschungen nach seinem Verbleib an und fand seine Kleider beim „Delenderle“ an der Nagold liegend. Es ist ohne Zweifel, daß derselbe baden wollte und des Schwimmens unkundig an der dort sehr tiefen Stelle ertrunken ist.

Calw. Aus zuverlässiger Quelle wird uns zur Berichtigung der Tagesnotiz in Nr. 91 mitgeteilt, daß sich um die Stadtschultheißen-Stelle in Liebzell nicht nur 2, sondern 10 Kandidaten gemeldet haben, von denen der Gemeinderat 6 zur öffentlichen Vorstellung vor den Wählern, welche am nächsten Sonntag den 8. ds. Mts. auf dem hiesigen Rathhaus von nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an stattfindet, zugelassen hat.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Infolge der am 27. Juli l. J. und den folgenden Tagen abgehaltenen Konkursprüfung sind in das evangelisch-theologische Seminar in Tübingen als Zöglinge aufgenommen worden: Staudenmayer, Theodor, S. d. Professors a. D. in Calw, Schnürle, Heinrich, S. d. Badermeisters in Calw, Schick, Theodor, S. d. Pfarrers in Gaildingen, Stuppel, Erwin, S. d. Straßenbauinspektors in Reutlingen.

Teinach, 6. Aug. Nächsten Sonntag (8. Aug.) findet für die Mitglieder unserer Kurkapelle ein Benefiz-Concert statt. Die Leistungen der Teinacher Kapelle, so lange diese unter Hirschberger's Leitung steht, sind ja längst bekannt und gewürdigt, so daß wir sie nicht besonders hervorzuheben benötigen. Es ist daher nicht allein von den Teinacher Kurgästen, sondern auch von dem musilliebenden Publikum der Stadt Calw ein reger Besuch dieses Concertes zu erhoffen.

Nagold, 5. August. Am vergangenen Freitag Nachmittag fand hier die Schlußprüfung des 6wöchigen Kurses für Arbeitslehrerinnen statt, wobei Lehrenden wie Lernenden seitens des Bez. Schul-Insps. Stadtpfarrer Dieterle die Anerkennung für die Leistungen ausgedrückt wurde. Die 11 Teilnehmerinnen am Kurs erhielten von der Amtskorporation je einen Beitrag von 10 Mark zuerkannt.

Nagold, 5. August. Das für den Herbst geplante landw. Bezirksfest wird in Anbetracht der Notlage eines großen Teils unseres engeren Vaterlandes nicht abgehalten werden und werden statt dessen den Gewitterbeschädigten 500 Mark überwiesen.

Stuttgart, 4. August. Gerichtssaal, Ferienstrafkammer. Wegen schweren Diebstahls wurde gegen die 34 Jahre alte Dienstmagd Luise Gurr von Kornwestheim verhandelt, welche von Januar bis April ds. J. nach und nach im Hause ihres Dienstherrn, eines pensionierten Offiziers zu Cannstatt mittels falschen Schlüssels und Erbrechens von Behältnisse eine Menge Haushaltungsgegenstände im Wert von etwa 800 M sich aneignete, wovon der größere Teil nachträglich im Hause ihrer Verwandten zu Kornwestheim in einem Taubenschlag eingemauert, wieder gefunden wurde. Dieselbe gab an, von dem Dienstherrn die Erlaubnis zur Mitnahme der Sachen erhalten zu haben. Dies bestritt jedoch der letztere als Zeuge. Die 5stündige Verhandlung wurde teilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Die Angeklagte wurde zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilt. Dagegen wurden zwei Schwestern und ein Schwager der Angeklagten von Kornwestheim von Begünstigung (Einmauern), ferner ein hiesiger Wirt, der einiges von den gestohlenen Gegenständen erhalten, von Hehlerei freigesprochen. Außer 4 Verteidigern waren 11 Zeugen geladen.

Stuttgart, 5. Aug. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. 3 M 50 S bis 4 M. Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 800 Stück Filderkraut, 25—30 M per 100 Stück.

Ludwigsburg, 4. Aug. Gegen diejenigen 6 Kanoniere der 9. Batterie des Feldartillerie-Reg. Nr. 29, welche im v. J. während der Manöverzeit einem Einjährigen-Unteroffizier besagten Regiments, der als Polizeiunteroffizier fungierte und des nachts in Thailfingen, wo die Batterie im Quartier sich befand, Dienst hatte, sich widersetzten und ihn mißhandelten, so daß er in das Garnisonslazaret verbracht werden mußte und erst nach 4 Wochen wieder genesen war, wurde gestern im Arresthaus hier, wo die 6 Mann, die tags nach Verübung der That zur Reserve entlassen worden wären und seither in Unter-

suchungshaft sich befanden, das Urteil verkündigt. 2 Mann wurden zu einer 7jähr. Zuchthausstrafe verurteilt, die aber durch die Gnade Sr. Maj. des Königs in eine 7jähr. Gefängnisstrafe umgewandelt wurde, 3 Mann erhielten je eine 8monat. und 1 Mann eine 5monat. Gefängnisstrafe, die teils durch die lange Untersuchungshaft verbüßt sind. 3 der Bestraften wurden heute in das Festungsgefängnis nach Ulm abgeliefert.

Aus dem Weinberger Thal. So viel man hört, ist bis jetzt im Ganzen für die Hagelbeschädigten eine Summe von etwa 500 000 M. eingelaufen, die begreiflicherweise noch in keinem Verhältnis zu dem Schaden von 18 Mill. steht. Angesichts dessen sollen, wie man von zuverlässiger Seite in Erfahrung gebracht hat, 4 Klassen von Unterstützungsbefürdigten eingerichtet werden, derart, daß in die 1. Kl. Leute kämen mit bis zu 2000 M., in die 2. Kl. mit bis zu 4000 M., in die 3. Kl. mit bis zu 6000 M. reinem Vermögen. In die 4. Kl. würden solche Familien aufgenommen, die zwar über 6000 M. reines Vermögen besitzen, aber in Folge außerordentlich hohen Schadens, sonstigen Unglücks, starker Kopfsahl besonders ungünstig gestellt sind. So wird denn unser schwerbetroffener Mittelstand, der auch auf Unterstützung hoffte, leer ausgehen müssen! In eine namhafte Anzahl der schwerst beschädigten Ortschaften wird nur eine ganz kleine Summe zur Verteilung kommen. Bürger mit 6000 M. Reinvermögen haben hier zu Lande entweder einen ganz kleinen Besitzstand, weil die Preise der Acker sich sehr hoch stellen, oder haben sie mit einem sehr beträchtlichen Schuldenstand zu thun. Auch selbst dann, wenn sie ihre Acker versichert haben würden, so blieben ihnen noch der enorme Baum- und Gebäudeschaden. Nicht wenige mittlere Bürger hatten einen Bedarf von mehr als 4000 Dachplatten und dazu noch Transport und Maurerkosten. Wenn solchen Beschädigten wenigstens etwas an ihrem Gebäudeschaden ersetzt und ihnen junge Bäume zur Verfügung gestellt werden könnten, so wäre dies sehr billig. Nun wird wohl dankbar anerkannt, was der Staat durch Bewilligung von Anleihen zu niederem Zinsfuß, Abgabe billiger Streumittel, Frachtfreiheit resp. Ermäßigung thut. Allein es ist klar, daß die Privatwohlfahrtigkeit vollständig unzulänglich ist um auch nur ein Zehntel des Schadens wieder ausgleichen zu können. Man hofft daher immer noch, daß die Regierung angesichts des außerordentlichen Falls den Ständen noch eine Vorlage machen wird in Betreff namhafter Unterstützung der Zentralleitung und der landwirtschaftl. Vereine.

Jungelsingen, 4. August. Der Weinstock, mit dem die weitausgedehnten Hänge des Kocherthales bestockt sind, steht in der ganzen Gegend prächtig. Die zahlreichen und gut entwickelten Trauben versprechen einen reichlichen Herbst, auf den man sich hier umsomehr freut, da der Obstsertrag nur sehr gering sein wird, denn Aepfel giebt es sehr wenig und Birnen auch nicht viel. — Die mit dieser Woche eingetretene warme Witterung kommt den in vollem Gang befindlichen Erntearbeiten sehr zu statten.

Saisbach M. Künzelsau, 4. August. Auch hier am nördlichen Saume des durch den Hagel Schlag



so schwer getroffenen Gebiets haben die Obstbäume sehr gelitten, doch ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Rehrzahl derselben mit der Zeit wieder erholt. An der nötigen Pflege fehlt es wenigstens nicht. Während in der Gegend von Neuenstein und Dehringen das Getreide völlig in den Boden hineingeschlagen wurde, sind hier die Halme zumeist in halber Höhe geknickt und liefern so doch noch einige Streu. Interessant ist es zu sehen, wie an einzelnen Stellen, namentlich beim Haber, zwischen den geknickten Halmen ein frischer, jedoch spärlicher Nachwuchs empor geschossen ist. Die ursprüngl. zurückgebliebenen dürftigen Halmchen haben durch die Vernichtung ihre sie schützenden üppigeren Nachbarn nun Luft und Licht erhalten und zeigen jetzt frisches Grün. Doch wird dieser Nachwuchs nur wenige und minderwertige Frucht bringen.

Bf. Klingen, 4. August. Im Anschluß an eine heute früh stattgehabte Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Enthüllung der in der Nähe des sog. Mädchenfelsens an dem durch Herrn Fabrikanten Ernst Daidlin, Stadtrath hier erbauten prachtvollen Waldweg (Kunststraße) dem freigebigen Stifter seitens der Stadt gewidmeten ehernen Gedenktafel durch eine entsprechende Feier vorgenommen. Dieses äußere Zeichen der Dankbarkeit der Gemeinde wird dem Schutze des Publikums empfohlen und möge für alle Zeiten ein berechteter Zeuge der edlen Gesinnung des allseits Hochgeehrten Stifters des „Eisenwegs“ bleiben. Ein Gang auf diesem schattigen Waldweg zum sagenreichen Uebersberg und Mädchenfels, der nun mühelos auszuführen ist, darf Jedermann empfohlen werden.

Balingen, 5. Aug. Eine unliebsame Entdeckung wurde gestern früh in der Trifotagefabrik von C. F. Behr hier gemacht. Der Websaal stand nämlich unter Wasser. Am Vorabend hatte die städt. Leitung etwas spärlich Wasser abgegeben, weshalb der Hauptbahn in dem Websaal geöffnet, aber zu schließen vergessen wurde. Als nun während der Nacht das Wasser reichlicher floß, war der Websaal bald angefüllt. Ein Schaden ist nicht entstanden.

Rottweil, 5. August. Etwa 1 Kilometer vor der Stadt, da wo das Sträßchen von Dietingen von der Balingen Poststraße abzweigt, fand am Fastnachtmontag im Jahre 1886 der verh. Tagelöhner Albert Eberle von hier, ein Schreibbuch mit 6 Hundertmarktscheinen, die er für sich behielt und in seinem Haushalt verwendete. Erst jetzt hat Eberle Anzeige von dem Funddiebstahl gemacht, nachdem sein Vergehen wegen Verjährung ihn straflos läßt. Die Eigentümer des Geldes, die Bauern Fidel und Rathhaus Bangholzer von Irstlingen, sind im Jahre 1886 im Alter von gegen 70 Jahren gestorben, haben aber Erben hinterlassen, welche nun wohl reklamieren werden.

Ulm, 5. Aug. Kaufmann Gustav Bub, Teilhaber des Käsegeschäftes Bub & Straub hier, litt seit einiger Zeit an großer Aufregung und innerer Unruhe und suchte seine Heilung in Freudenstadt und in Herrenalb. Seine Frau begleitete ihn, aber der Kranke verließ sie mehrmals und ist dann vor 14 Tagen von Baden-Baden aus spurlos verschwunden. Es sind nun polizeiliche Nachforschungen nach ihm eingeleitet.

Buchau a. F., 5. Aug. Seit Eröffnung der Eisenbahn Schussenried-Buchau wurden schon verschiednemal Steinstücke auf die Schienen gelegt, doch ist zum guten Glück bis jetzt ein Unfall nicht vorgekommen. In der Nacht vom Sonntag auf Montag lag nun wieder ein größerer Stein auf dem Geleise, ferner wurden Laternen, die an den Weichen angebracht sind, zertrümmert und ein Baumstumpf quer über die Schienen gelegt, jedenfalls in der Absicht, den Zug zum Entgleisen zu bringen. Diese böse Absicht wurde aber dadurch verhindert, daß Arbeiter des Torfriedes vor Abgang des Zuges die Gefahr entdeckten und beseitigten. Allgemein ist man über diese bubenhafte Handlungsweise sehr aufgeregt.

Zettwang, 5. August. (Hopfenerte). Verkäufe in Frühhopfen wurden abgeschlossen, per Str. zu 180 Mark, in Späthopfen ein Verkauf zu 120 Mark pro Str.

Pforzheim, 5. Aug. Der Typhus greift nun doch in nachgerade beunruhigender Weise um sich. Ueber 50 Fälle sind in den letzten zwei Tagen zur Anzeige gelangt. Geh.-Rat Dr. Battelner ist aus Karlsruhe in amtl. Auftrag hier eingetroffen, um in Gemeinschaft mit dem Ortsgesundheitsrat über die er-

forderlichen sanitären Maßnahmen schlüssig zu werden. Auch Prof. Dr. Lueger aus Stuttgart hat sich eingefunden und gestern nachmittag eine Besichtigung der städtischen Wasserleitung und ihrer Quelle im Grödelthal bei Neuenbürg vorgenommen. Ueber das Resultat verlautet selbstverständlich noch nichts. In Bürgerkreisen glaubt man übrigens vielfach nicht daran, daß unser Trinkwasser infiziert sei, sondern gibt die Schuld gewissen sanitären Mängeln in der Stadt selbst und in den Zeitungen wird aus dem Publikum wiederholt ausgesprochen, es wäre besser, diese zu beseitigen, ehe man auf Kosten der Stadt einen Saalbau für eine halbe Million erstellen wolle. Es wäre indessen unrecht, unsere tüchtige städtische Verwaltung für den Typhus verantwortlich machen zu wollen. Bis jetzt sollen insgesamt 246 Fälle angemeldet worden sein. Nach der letzten amtlichen Aufstellung hat die Sterblichkeit 10% betragen. Wie aus den Fremdenlisten der Tagesblätter zu ersehen ist, kann bis jetzt eine Verminderung der hier einkehrenden Reisenden nicht konstatiert werden.

Kiel, 4. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind auf der „Hohenzollern“, begleitet von dem Kreuzer „Gefion“, heute abend nach Kronstadt abgereist.

Die Kaiserin hat an die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen in Schloß Erdmannsdorf folgendes Telegramm gesandt: „Kiel, 3. August. Tiefbetrübt über das Unglück, von dem die Provinz Schlesien heimgesucht ist, hoffe Ich, daß es dem Vaterländischen Frauenverein gelingen wird, die traurigen Folgen zu mildern, und lasse einen Beitrag von 1000 Mark für die Sammlung des Vereins beifolgen. Auguste Viktoria.“

Wien, 5. August. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel haben die einzelnen Artikel des Präliminarvertrags folgenden Inhalt: Art. 1. Feststellung der Grenze. Art. 2. Kriegsschadigung. (4,000,000 türk. Pfund) und Finanzkontrolle der Mächte bezügl. der alten und neuen Schuld Griechenlands. Art. 3. Kapitulationen. Art. 4. Definitiver Friedensschluß. Art. 5. Ausführung von 3 Spezialkonventionen. Art. 6. Abzug der Räumung Theßaliens, sowie Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebiete bis zur erfolgten Zahlung der Kriegsschadigung. (Ueber eine ratenweise Bezahlung enthält weder Art. 2 noch Art. 6 irgend welche Bestimmungen). Art. 7. Die Wiederaufnahmen der diplomatischen Beziehungen. Art. 8. Der Schutz der griechischen Unterthanen. Art. 9. Schiedsgericht bei Differenzen während der Spezialverhandlungen. Art. 10. Vorbehalt der Pforte inbetreff Regelung der Convention von 1881. Der Schlußartikel stellt die Genehmigung des Vertrags von seiten der Pforte fest.

Marseille, 5. Aug. In einem Nebengebäude des hiesigen Rathhauses fand heute nachmittag eine Gasexplosion statt, durch welche 7 Personen schwer verletzt wurden.

Barde, 5. Aug. Da die Meeresströmungen im Weissen Meere eine östliche Richtung verfolgen, hält man es für unwahrscheinlich, daß der hierher gelangte tote Walfisch, der von dem Kapitän des „Dortrecht“ für den Ballon Andrees gehaltene Gegenstand sei.

**Vermischtes.**

Ein recht häßliche Geschichte spielte sich in Barr, einem am Fuße der Vogesen im Unterelsaß gelegenen Städtchen ab. Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet darüber:

„Am 24. Juli kamen einige zur Besichtigung des diesjährigen Manövergeländes kommandierte Offiziere, darunter der Oberst des in Hagenau garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 137, Frehr. von Eynatten, nach Barr ins Quartier. Die Pferde des Obersten sollten im Stalle des Hotels Killig untergebracht werden. Der Quartiermeister weigerte sich, die Pferde des Obersten in einem Stall unterzubringen, in dem andere Pferde sich befanden. Der nach 12 Uhr mittags eintreffende Oberst, verlangte gleichfalls die Beseitigung der Zivilerpferde aus dem Stalle. Als seinem Verlangen nicht sofort nachgegeben wurde, begann er zu schimpfen, das sei keine Stallung für seine Pferde, das seien Schweinefalle, in welche er kein Pferd stellen könne. Bei solchen Franzosen-Schweingeln könne er als Oberst seine Pferde nicht unterbringen. Hierauf erteilte der Oberst einem Unteroffizier die Ordre, den Bürgermeister zu holen.

Der Unteroffizier erwiderte, er wüßte nicht, wo der Bürgermeister sei. Darauf that der Oberst die Aeußerung: „Holen Sie den dreckigen Kerl“. Als der Unteroffizier sich eine Bemerkung gestattet wollte, rief der Oberst: „Halten Sie die Schnauze, Sie sind derselbe Schweinehund wie der Bürgermeister!“ Beim Abschied sagte der Oberst noch: „Hier sind alle Franzosenköpfe und Franzosen-Gesindel!“ Der Bürgermeister, Herr Mörnen, hat bereits Anzeige beim Kriegsministerium erstattet. Bemerkenswert zu werden verdient, daß Barr zu den deutschfreundlichsten Städten des Landes zählt, und bei den letzten Reichstagswahlen dem altdeutschen Kreis-Direktor Böhlmann fast sämtliche Barrer Stimmen zufielen.“

Die „Württ. Volksztg.“ bemerkt nun hierzu treffend: Wir glaubten anfangs an der Wahrheit dieser Schilderung Zweifel hegen zu dürfen und hofften auf eine Richtigstellung. Sie ist nicht gekommen. Der Herr Oberst hat sich also in Wirklichkeit ein so unqualifizierbares Benehmen zu schulden kommen lassen und mußte, wie die „Fkf. Ztg.“ nunmehr meldete, dem Beleidigten persönliche Abbitte leisten. Im Barrer „Kantonbl.“ veröffentlicht außerdem das Bürgermeisteramt von Barr eine Erklärung, wonach der Herr Oberst Aeußerungen, zu denen er sich über die Barrer Bevölkerung hinreißend ließ, zurücknimmt und bedauert, sie in der Aufregung ausgestoßen zu haben.

Zu seiner Ballonfahrt hat Andree auch einige metallene „Schwimmer“ mitgenommen, auf 20 Druckatmosphären geprüfte Metallhüllen, die dazu bestimmt sind, gelegentlich als Flaschenpost zu dienen. Die Schwimmer sind blaugelb angestrichen und oben mit Fähnchen versehen; ihr Inneres bietet genügend Raum für briefliche Mitteilungen.

Dem Skat ein Denkmal! In Altenburg, der thüring. Heimat des Skatspiels, hat ein unlängst verstorbener Rentier 15000 M für einen Monumental-Brunnen gestiftet, auf dem der Skat in „würdiger Weise“ plastisch verherrlicht werden soll. Wie viel Zeit mag der wackere Rentier wohl mit dem Kartenspiel totgeschlagen haben, bis es ihn zu diesem Legat abgestumpft hatte.

**Standesamt Calw.**

- Geborene:
- 27. Juli. Ernestine Lina, Tochter des Johann Doebele, Stationskommandanten hier.
  - 29. „ Anna Maria, Tochter des Michael Sulmer, Maschinenriders hier.
  - 31. „ August, Sohn des Johannes Kreuzberger, Bäckermeisters hier.
- Getraute:
- 31. Juli. Louis Bruno Dörrex, Lokomotivführer in Rottweil und Marie Wilhelmine Hoff hier.
  - 31. „ Gottlob Heinrich Reinhardt, Fabrikarbeiter hier und Luise Friedrike Weiß hier.
3. Aug. Ludwig Jakob Hammer, Bäckermeister und Elise Bänzinger von Heiden Rtn. Appenzell, Schweiz.
- Geftorbene:
- 1. Aug. Friedrike Gauß, led. Fabrikarbeiterin hier, 53 Jahre alt.

**Gottesdienste**

am 8. Sonntag nach Trinit., 8. August. Vom Turm: 489. Predigtlied: 21. 9 Uhr Vorm.-Predigt: (Matth. 6, 19-34), Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Wutmaßliches Wetter. Eine neue Depression ist vom atlantischen Ocean her sowohl an irischen als an der französischen Westküste bereits mit ihren Vorposten eingetroffen. Das Maximum des mitteleuropäischen Hochdrucks verlegt sich deswegen nach Ostpreußen, Schlesien und Oesterreich. In Süddeutschland hat die Gewitterneigung allenthalben erheblich zugenommen, weshalb für Samstag und Sonntag mehrfache und leider auch ziemlich schwere Gewitter zu erwarten sind.

**Reklameteil.**

**Zur Wein- & Mostbereitung**  
eignen sich weitaus am besten die Corinthen (kleine Weinbeere). Selbst wenn die Corinthen einige Mark mehr kosten als Rosinen (Zibeben), so sind diese doch vorteilhafter und ausgiebiger als Rosinen.  
Eine neue Sendung Ia. Ware ist eingetroffen bei  
Emil Georgil.

**Gefährlich** und unappetitlich ist es Fliegen- gift in Tellern aufzustellen. Wer diese Qualgeister auf einmal in 5 Minuten los werden will, benütze nur das weltberühmte „Dalma“ von Apoth. Eug. Lahr in Würzburg. (Siehe heutiges Inserat.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Für die Hagelbeschädigten des Landes**

sind folgende weitere Gaben eingegangen, für welche herzlicher Dank gesagt wird, und zwar:

1) bei Herrn **Delan Rood** hier: von Ungenannt 10 M 50 S, Ungen. 10 M, C. L. S. 30 M, Karl Bauer 5 M, G. 3 M, C. S. 1 voll. Wamm, L. Dingler 1 Paar wollene Stiefel, J. B. 4 M, C. C. 10 M, R. R. 20 M, Wagner Gentner 2 M, J. Seeger 25 M, G. 3 M, C. R. 5 M, C. D. Kinderstrümpfe, C. und P. R. 4 M, C. R. 3 M, W. R. 1 M, Schreiner Schwenker 1 M, R. 2 M, P. R. 3 M, Ungenannt 1 M, C. B. 30 M, Erntebetstundenopfer von Geddingen 55 M, von Stammheim 35 M 40 S, Frau Dr. P. 3 M, R. P. 2 M, W. 50 S, Umgeldskommissär Huber 5 M, Wundarzt Lörcher 5 M, Witwe Sch. 3 M, Rechtsanwalt Schöffel 10 M, C. H. 20 M, W. R. 2 M, Rehger Linsenheil 5 M, Erlös aus Handarbeiten einiger Mädchen 20 M, R. 2 M, D. 50 S, von einer armen Witwe 2 M, Ungenannt 3 M, D. 1 M 50 S, Geld 1 M 50 S, zus. 346 M 90 S;

2) bei Herrn Stadtpfarrer **Schmid** hier: R. R. 15 M, S. D. 10 M, R. R. 20 M, R. R. 20 M, Rehger Kugeln 3 M, C. S. 15 M, Oberklasse in Althengstett 22 M 30 S, R. R. 1 M 30 S, Sekretär Söll 3 M, III. Knabenklasse Calw 6 M 05 S, Frau R. 1 M, Gutm. Schäberle 2 M, Bez. Geometer Hörz 10 M, C. Sch. 1 M, II. Mädchenklasse Calw 6 M 05 S, J. R. 1 M 45 S, R. R. 20 M, Oberklasse in Stammheim 10 M 40 S, Mädchenoberklasse Calw 11 M 30 S, Sch. R. 2 M, II. Knabenklasse Calw 8 M 25 S, L. R. 2 M, III. Mädchenklasse Calw 3 M, Oberl. D. 3 M, Frau Sch. 1 M, zus. 198 M 10 S;

3) bei Herrn Gemeinderat **Haager** hier: Postsekretär Ruser 10 M, R. 3 M, Bäcker Bud 2 M, C. St. 5 M, S. 3 M, Oberl. A. u. Töchter 9 M, ref. D.A. Geometer Böhner 2 M, Baurat Krauß 8 M, Ch. J. 5 M, Schuhmacher Schuler 1 M, Betriebsinspektor Dr. Supper 10 M, Bahnmeister Remppis 4 M, L. Sch. 20 M, Ph. R. 5 M, Paul Boyenhardt 10 M, L. Hiller z. Schiff 10 M, G. Gesen 2 M, Ch. R. 2 M, D.A. Baumeister Nügge Wwe. 3 M, G. W. 10 M, L. 5 M, A. Haager 5 M, zus. 134 M;

4) bei Herrn Gemeinderat **Schwarzmaier** hier: Schreiner Belz 1 M, Schreiner Eisenmann 3 M, Uhrmacher Zahn 2 M, Frau Kath. Stroh 5 M, Fr. Frommer jr. 1 Sad Bedenschnitten, G. H. 1 M, Friedrich Nügge 3 M, Rutscher Reder 2 M, Fris Bähler 1 M, Matths. Rüd 2 M, Karl Schaible 1 M, S. Sch. 5 M, Wagenwärter Wirth 3 M, Moriz Stroh 6 M, Frau Strumpfweber Giebnath Wwe. 2 M, C. S. 6 M, Witwe C. W. 1 M, L. J. 3 M, L. St. 8 M, Bäcker Rothfuß 1 M, Bahnw. Bz. 3 M, C. S. 40 M, R. R. 1 M 50 S, Färber Weisshausen 1 M, Zpser Dirr sen. 1 M, Ch. F. 8 M, Gg. Frommer, Bäcker, 1 Sad Bedenschnitten, Frau Karz Wwe. 5 M, C. F. Sch. 5 M, Eduard Frommer, Bäcker, 1 Sad Bedenschnitten, Steinhauer Schrof 2 M, C. St. 1 M, G. Sch. 2 M, G. Sch. 3 M, F. U. 1 M, R. R. 2 M, W. F. 1 M, S. Walz 1 M, W. G. 1 M, zus. 134 M 50 S;

5) bei der **Oberamtspflege** hier: durch's gem. Amt Javelstein: Hauskollekte in Javelstein 135 M 50 S, in Speßhardt, Zav. Seite 15 M 50 S, in Weltenschwann, Zav. Seite 28 M 50 S, I. Sammlung in Stammheim 44 M 40 S, Sammlung in Hirsau 287 M 15 S, Sammlung in Unterreidnabach 207 M, Erntebetstundenopfer von Calw 68 M 62 S, von Dfelsheim 5 M 20 S, X. J. in Calw 10 M, I. Sammlung in Dfelsheim 138 M, Sammlung in Liebenzell 362 M 40 S, Rev.-Aff. Pommert in Calw 3 M, Sammlung in Martinsmoos 100 M.

Gesamtsumme der bis heute eingegangenen Gaben 3588 M 02 S. Calw, den 5. August 1897.

**Bezirks-sammelstelle.**  
Oberamtspflege: **Fechter.**

**Aufforderung.**

Die Steuerpflichtigen sind gesetzlich verpflichtet, jeden Monat an ihrer Steuer-schuld  $\frac{1}{12}$  zu bezahlen. Vom laufenden Etatsjahr sind bereits 4 Monate zur Zahlung verfallen, es ergeht daher an sämtliche Steuerpflichtigen die Aufforderung, entsprechende Zahlungen zu leisten, welchen die vorjährige Steuer-schuld zu Grund zu legen ist, soweit nicht bedeutende Aenderungen eingetreten sind.

Zufolge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien sollen die Steuern künftig, soweit nicht monatliche Zahlung erfolgt, jedenfalls pro Quartal zu  $\frac{1}{4}$  beigetrieben werden.

Nach Ablauf eines jeden Quartals werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche nicht entsprechende Zahlungen geleistet haben, speziell hierzu aufgefordert bezw. das Mahnverfahren eingeleitet werden. In jedem Monat findet in dem Amtszimmer des Stadtpflegers ein allgemeiner Steuereinzug statt, welcher öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Calw, den 26. Juli 1897.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

**Calw.**

Unter Bezugnahme auf die Stadtschultheißenamt. Bekanntmachung vom 26. Juli d. J., Steuereinzug betreffend, wird hiemit bekannt gegeben, daß am Montag, den 9. Aug. 1897, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr,

im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine Steuereinzug stattfindet.

Stadtpflege.  
Schütz.

**Calw.**

**Obstverkauf.**

Der Obstertrag von den städtischen Almandbäumen, geschätzt zu 32 Simri, wird am

**Dienstag, den 10. Aug. 1897,** nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Auktionsverkauf.

Zusammenkunft beim Wolfen Häusle.  
Stadtpflege.  
Schütz.

**Verkauf.**

Im Vollstreckungswege verlaufe ich am **Montag, den 9. August,** in **Aggenbach**

**1 Paar schöne Zugtiere,** wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathhaus.  
Gerichtsvollzieher  
Schumacher.

Die Gemeinde **Dennjacht** hat **800 Mark** gegen gesetzl. Pfandsicherheit zu  $4\frac{1}{2}\%$  sofort auszuleihen.

**Privat-Anzeigen.**

**Schützengesellschaft Calw.**



Die Pforzheimer Schützengesellschaft hält vom 7.-9. ds. ihr

**Einweihungs-Schießen**

ab, wozu die hiesige Gilde eingeladen ist. Festzug am Sonntag ab Bahnhof Pforzheim 8 Uhr; Abfahrt der hiesigen Schützen mit dem Frühzug 5.37.

Der Schützenmeister.

**Turn-Verein.**

Am nächsten Sonntag, den 8. August, fährt der aus 14 Turnvereinen bestehende Nagoldgau eine

**Gauturnfahrt nach Neuweiler**

aus und findet dort in den 4 vollstündlichen Turnübungen „Wettkampf mit Hindernissen, Steinstemmen, Schleuderballwurf und Weitsprung“ ein Wettturnen statt. Anfang vormittags 10 Uhr.

Die Mitglieder des Turnvereins und alle sonstigen Freunde der Turnsache werden zu zahlreicher Teilnahme eingeladen.

Der Saurvorstand:  
Emil Georgii.

**Wirts-Verein Calw.**

Nächsten Dienstag, den 10. ds. Mts., mittags 4 Uhr, findet in der Restauration Sieglers hier eine

**außerordentliche Versammlung**

statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl einiger Delegierten zum Wirtstag nach Stuttgart;
- 2) Besprechung betreffs eines gemeinschaftlichen Besuchs unserer Ausstellung, wozu sämtliche Wirte von Stadt und Amt, Mitglieder wie Nichtmitglieder, auf das freundlichste eingeladen sind.

Der Ausschuss.

**Sonntag Abend**  
**Erbauungsstunde**

im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Concordia Calw.**

Heute Samstag abend

8 Uhr

**Monatsversammlung**

mit Abstimmung

bei Chr. Lutz jr., Badgasse.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

**Rauchklub.**

Nächsten Samstag, den 7. August, abends 8 Uhr,

**Monatsversammlung**

im Stern. Wegen wichtiger Besprechung wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Nächste Woche bakt  
**Saugenbrekseln**

J. Reitschler,  
untere Brücke.

Ein vierstündiges  
**Charabanc**

ein- und zweispännig zu fahren, verkauft  
F. Rommelmacher  
z. obern Mühle.

Ein Viertel schönen  
**Frühhaber**

(beim Windhof) verkauft  
J. Feugle, Schreiner.

Hirsau.  
**21 junge Leghühner**

hat zu verkaufen  
Frau Bohrer z. Kloster.

Oberkollbach.  
Zu unserer am Sonntag, den 8. August, stattfindenden  
**goldenen Hochzeitsfeier**  
laden wir Freunde, Bekannte und Altersgenossen in das Gasthaus zum Lamm ergebenst ein.  
Kirchgang um 11 Uhr.  
**Joh. Georg Kusterer**  
und seine Ehefrau  
**Katharina geb. Rothacker.**

Kommenden Monatsviehmarkt,  
Mittwoch, 11. Aug., vormittags 10 Uhr, versteigern wir auf dem Brühl eine gebrauchte fahrbare

**Ringelwalze**

mit 23 Rinsen.

Calwer Walzengesellschaft.

Der Rechner:

Sirschwirt Schöning.

**Pferdegeschirre.**

Verschiedene gebrauchte Pferdegeschirre, worunter bereits noch neue Spitzkummet- und Fuhrgeschirre, sowie einen gut erhaltenen Reitzeng, komplett, hat billig zu verkaufen  
C. Grünenmai, Sattler.

**Zu verkaufen:**

1 Regulier-Füllofen, Patent Weigelin, für Kohlenfeuerung, 1 Regulierofen für Kohlenfeuerung.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Gehmdgras,**

sowie einen Pflug und Egge verkauft  
Gamm z. Krappen.





# Ausverkauf.

Mit dem Ausverkauf wird fortgesetzt und habe noch großes Lager in:  
 Bettzeug, Schürzenzeug, Hemdenzeug, Leibzeug, Sammt, Vique zu Nachjacken, Kleiderstoffe, Lama, fertige Schürzen, Hemden, Röcke, Arbeiterblousen, Unterrockstoffe, Taschentücher, Kopftücher, Wollentuch, Blousenzeug, Gardinen, Rouleauxstoffe, Wachstücher, Bettelagen, Kinderwagendecken, Kommode-, Tisch- und Bettdecken, Pferddecken, Säuserstoffe,  
 ferner: **Bettfedern in 2 Qualitäten.**

Einem geneigten Zuspruch sieht entgegen

**G. Widmann, Hirsau.**

NB. Besonders mache ich auf die **vorzüglichen Qualitäten** in **Bettzeug, Schürzen- und Hemdenzeug**, sowie auf die **Kleider- und Unterrockstoffe**, in wollen und  $\frac{1}{2}$ wollen, aufmerksam.

## Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

— bis September 1897. —

Freie Rückfahrt auf würtbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70  $\frac{1}{2}$ , für Vereine, wenn über 30 Personen, 40  $\frac{1}{2}$ .

### Luftkurort Bleiche

im Schweinbachtal bei Hirsau.

Herrliche Lage.

Beste Verpflegung.

Mässige Preise.


**Beliebter Ausflugsort.**

Fritz Bösenberg.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876.



## Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

**Tafelgetränk I. Ranges.**

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein.

Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial-, Material- u. Droguengeschäften.

General-Vertreter: Anf. Heinen, Pforzheim.

Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und Umgebung:  
Robert Pflüger z. Adler, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

## Goldschmidt's Kochherde

mit verstellbaren Feuerzügen

seit 20 Jahren ausprobiert



Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial. — Vollständige Garantie für guten Zug, vorzügliches Braten und Backen.

Aufstellung durch eigene Monteur.

**S. Goldschmidt & Sohn,**

Kochherdfabrik,  
Schweinau-Mürnberg.

Vertreter: **Gotth. Pfost, Stammheim.**



Bringe mein Lager in

## Schirmen,

vom elegantesten bis zum einfachsten, zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Reberziehen und Reparieren**  
in einer Stunde sauber und billig.

**Schirmmacher Moser,**

Marktplatz.

**LANOLIN**  
Toilett-Cream  
**LANOLIN**

Nur echt mit Marke Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

In den Apotheken und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Hirsau.

## Feinstes helles Tafelbier

Brauereifüllung, à Flasche 25  $\frac{1}{2}$ .

## Prima Sell-Export-Bier

à Flasche 20  $\frac{1}{2}$ .

— aus der Brauerei Beckh, Pforzheim, —

liefert jedes Quantum franco ins Haus

Fr. Häußer z. Schwanen.

## Otto Zimmermann,

Delicatessenhandlung,

Calw,

empfiehlt seine direkt von der **Universal-Bodega Berlin**, bezogenen Südweine: Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Lacrimae, Marsala und Vermouth, sowie ff. Medinal-Ungarwein und Meneser Ausbruch, ff. Bordeauxweine und diverse Cognacs.

Sämtliche Weine der Universal-Bodega stehen unter permanenter Kontrolle vereideter Gerichtschemiker und sind als hervorragende Stärkungswine anerkannt und empfohlen.

## Maschinenöl

zu jedem Betrieb verkauft

L. Kempf, Mayer's Nachf.

Gute frische

Steiermärker und italiener

## Eier

sind eingetroffen und empfiehlt

Dalkolmo.

## Staengel & Ziller

in Stuttgart

empfehlen:

**Cacao,**

beste Qualität, offen und in Büchsen,

**Chocolade,**

feinste bis billigste Sorten,

**Plantagen-Chocolade,**

ohne Verpackung vorgewogen, pr. Pfund

85  $\frac{1}{2}$ .

Zu haben in Calw bei

**C. Serva.**

## Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen. Plombieren.

Schonendste Behandlung.

Billige Preise.

**J. Reiss, Calw.**

## Tapeten

und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

**G. Widmaier.**

Gute

## Frühkartoffeln

verkauft

**G. Sandt, Brauerei.**

## Gesucht

für sofort oder 1. Sept. ein kleineres Logis für 2 Personen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

## Ein Dienstmädchen

wird für sofortigen Eintritt gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

## Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.





# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 92.

7. August 1897.

Feuilleton.

Kochdruck verboten.

## Der Mutter Wille.

Von Karl Gastrow.

(Fortsetzung.)

Sie stand noch immer rat- und thatlos, wie vorhin und starrte ihr Kind an, das so unbefangen dreinschaute, als handelte es sich um die einfachste Sache von der Welt.

„Aber, Mutter, Du läßt ja den schönen Gänsebraten anbrennen!“ rief sie und sprang hurtig auf, und nahm der Müllerin den Löffel aus der Hand und besorgte das Geschäft des Uebergießens mit einem Eifer als gäbe es in diesem Augenblicke für sie auf der ganzen Welt nichts Wichtigeres. „Wie schade wär's, wenn der Braten misfriete, Mutter! Die Gänse sind enorm teuer; denke Dir, sie wurden auf dem letzten Wochenmarke mit zwei Thalern das Stück bezahlt.“

„Wie sagtest Du, Kind?“ fragte die Mutter, wie aus einem Traum erwachend, „Dein Mann habe falsche Wechsel in Umlauf gesetzt? War's nicht so?“

„Angefertigt, liebe Mutter, Unterschriften nachgemacht, oder Handschriften — was weiß ich! Hast Du denn von derartigen Talenten gar nichts an Gaffner bemerkt? Du kanntest ihn ja so genau! — Wir müssen noch Holz nachlegen, Mutter! — Ja! zwei Jahre, meinte der Assessor in der Kriminal-Abteilung würde er wenigstens kriegen.“

„Und das sagst Du so ruhig und gelassen, als sei es ein Scherz, und bist dabei so gleichmütig, als käme so etwas in der Familie Kraft alle Tage vor?“ zürnte die Müllerin.

„Nun, Mutter, was soll ich denn machen? Gaffner ist mir so fremd, beinahe so fremd wie jeder andere Mann. Allerdings trage ich seinen Namen, und insofern ist mir's nicht gleichgültig, wenn die Leute mit Fingern auf mich zeigen und dabei sprechen: Da geht das Weib des Schurken! Allein ich bleibe deshalb doch wer ich bin, und mein gutes Gewissen behalt' ich, das kann mir auch niemand nehmen. Ja, wenn die Liebe da wär', Mutter, von der Du mir gesagt, daß sie in der Ehe läne, da wär's freilich anders! Ich kann mir so recht lebhaft vorstellen, wie ich da weinen und schreien und seufzen thät' und von Einem zum Andern laufen würde, um meinen Mann zu befreien oder mich zuletzt mit ihm einsperren lassen. Aber es ist alles anders gekommen, als ich gedacht habe.“

Die Mutter überließ es eiskalt bei diesen Worten. Der Gedanke, daß sie in Selbstüberschätzung und Eigendünkel ihr Kind unglücklich gemacht habe, fiel ihr um so gewichtiger auf ihre Seele, als ihr Gemüt in dem Glauben an die Unfehlbarkeit so vollständig aufgegangen war, daß sie sich in alles, was Gutes oder Schlimmes an sie herantreten konnte, für gepanzert hielt. „Bleibe hier, Bertha!“ rief sie und warf die weiße Küchenschürze vor sich. „Ich kann das Unerhörte noch nicht glauben und will selbst Erkundigungen einziehen. Nichts das Essen an, sobald es gar ist. Karoline ist nach dem Markt gegangen. Sie kann Dir helfen, sobald sie zurückkommt.“

Damit schritt sie rasch in die Bohnstube, warf in Eile das grauseidene Kleid über, setzte die Blondenhaube auf, legte das Umschlagetuch um und stürmte die Treppe hinab. Bertha hatte die alte bedächtige Frau nie in solcher Aufregung gesehen.

Die Knaben kamen aus der Schule und fragten nach der Mama. Sie sei ausgegangen, wurden sie von der Schwester befehrt, während diese mit dem Dienstmädchen den Tisch deckte. Bald darauf kehrte auch der Vater heim in gewissenhafter Befolgung der Anordnung seiner waderen Ehehälfte, die erklärt hatte, daß heute das Mittagbrot nicht auf die Mühle hinaus gesandt werde, weil es zu umständlich sei.

„Weißt Du's schon, Vater?“ fragte Bertha, als der Müller eintrat und bedächtig Hut und Stock beiseite setzte, die Knaben waren in der Nebenstube.

„Nichts weiß ich, Kind!“ erwiderte der Alte, „ist wieder etwas bei Euch vorgefallen? Du hast doch nicht etwa nachgegeben?“

„Nein, Vater — aber Gaffner ist gestern Nachmittag verhaftet worden.“

„Wie? Was?“ schrie der Müller, mit dem Ausziehen seines Rockes innehaltend, „ver — ver — hastet?“

„Ja, Vater, wegen Fälschung von Wechseln und dergleichen Schwindeleien!“

„Wegen Fälschung von Wechseln? — Ei, Du mein lieber Himmel! Ich kriege die Schwindelsucht vor Schreck! Ist's denn möglich! — Und was sagt denn nun die Mutter?“

„Sie ist bereits nach dem Kriminalgericht gelaufen, um Erkundigungen einzuziehen — sie meint noch immer, es müsse ein Irrtum sein!“

„Ich glaub's, ich glaub's!“ rief der Müller über dessen Antlitz ein Lächeln innerer Befriedigung glitt. „Ja irren ist menschlich! Nur um Dich ist's mir leid, armes Kind! Daß Du auch an diesen Mann gefesselt werden mußtest.“

„Ich kann nicht dafür, Vater!“

„Nun, vielleicht ist's zu Deinem Glück, Kind! Jetzt hast Du einen Scheidungsgrund!“

Bertha antwortete nichts hierauf. Wer konnte wissen, welche Gedanken durch ihr junges, glühendes Herz zogen? — Schweigend wurde das Mittagmahl eingenommen. Der Vater blickte oft sinnend über den Teller hinweg die Tochter an, schüttelte dann leicht den Kopf, lächelte ein wenig und runzelte dann wieder die Stirn. Man sah es ihm an, daß der heimliche Triumph über das Mißlingen der Pläne seiner Gattin vor dem Unglück der Tochter in den Hintergrund trat. So sprach er nur hin und wieder ein Wort über gewöhnliche Gegenstände und der schmachhafte Braten schien ihm nicht wie sonst zu munden. Die peinliche Stimmung ging sogar auf die Kleinen über, die in richtiger Ahnung daß etwas von Bedeutung vorgefallen sein müsse, nicht wie sonst das Essen mit kindlicher harmloser Plauderei begleiteten, ja, nicht einmal eine Frage zu thun wagten.

Nach Tische schickte Bertha sich an, das elterliche Haus zu verlassen. „Es ist niemand daheim,“ sagte sie, „und Lisette ist auch nicht zuverlässig, macht häufig nur, was ihr gefällt und kümmert sich wenig um das Interesse ihrer Herrschaft!“

Der Vater nickte still und ernst. „Geh' mit Gott, Kind, und bedenke' nur immer das: schlimmer als es jetzt ist, kann's nicht kommen! — Wenn ich nur wüß', wo die Mutter so lang steckt. — Mit dem Kaffee, Karoline, wollen wir doch noch warten, bis meine Frau zurück ist.“

Diese letzten Worte waren an Karoline, des Hauses treue Magd, gerichtet, die eben den Tisch abräumte, um für das Kaffeegeschirr Platz zu machen. Sie warf über den Tisch hinweg einen forschenden Blick auf die junge Herrin, die schweigend vor dem Spiegel sich zum Fortgehen rüstete und dann mit kurzen Worten vom Vater und den Geschwistern Abschied nahm.

Der Nachmittag war bereits vorgerückt, als sie das Haus ihres Mannes erreichte. Ihre Wohnung erschien ihr in höherem Grade als je fremd und unheimlich, was wohl zum Teil auch darin seinen Grund hatte, daß sie die Zimmer nur oberflächlich aufgeräumt fand und das Dienstmädchen mit wirrem Haar in vernachlässigtem Anzuge vor dem Herde kauend fand, auf welchem ein blechener Kessel über einem trägen Feuer ein Klage lied sang. Bertha unterdrückte den aufsteigenden Unmut und fragte nur in ruhigem Tone, ob irgend jemand während ihrer Abwesenheit dagewesen sei.

Das Mädchen bejahte es. „Ein junger Mann, der sich Franz Kraft nannte und sich für Ihren Bruder ausgab, hat nach Ihnen gefragt,“ fügte sie hinzu. „Es war wohl auch ihr Herr Bruder, Madame, denn er sah ihnen ähnlich, wie aus den Augen geschnitten. Er hat wohl eine Stunde auf sie gewartet, aber Sie kamen nicht. Da ging er endlich und hinterließ, er wolle morgen wiederkommen und ich möchte einen Gruß ausrichten!“

„Mein Bruder?“ murmelte Bertha vor sich hin; „endlich läßt er sich einmal sehen! Was kann er wollen?“ Sie gab dem Mädchen einige unbedeutende Aufträge und zog sich in ihr Zimmer zurück, wo sie den Rest des Tages in trübem Sinnen verbrachte.

Zeitiger als sonst legte sie sich zur Ruhe. Wirre Träume unterbrachen ihren leichten Schlummer. Die Nachwirkung davon lag noch in ihren bleichen, abgespannten Zügen, als sie sich am Morgen in das saubere Hauskleid warf und eigenhändig, wie sie gewöhnt war, das Frühstück bereitete.

Sie war eben dabei, es zu verzehren, als draußen die Klingel ertönte. Im nächsten Augenblicke stand Bertha ihrem Bruder gegenüber.

Der junge Mann hatte sich seit der Zeit, in der er dem Vaterhause Valet gesagt, ein wenig verändert. Zwar gab sich in dem offenen Antlitz noch immer jener melancholische Ton kund, der an ein verlorenes Liebesglück erinnert, im ganzen aber verieten seine Züge wie seine Haltung den sittlichen Ernst und die Festigkeit des Charakters, die einem regen Schaffenstribe und einem gehobenen Selbstbewußtsein entspringen. Er trat mit freundlicher Würde der Schwester entgegen, die ihr Auge mit ängstlichem Forschen über sein Antlitz gleiten ließ und ihm die Hand nicht ohne eine leichte Beklemmung entgegenstreckte.

„Nun, Bruder?“ rebete sie ihn an, sich zum möglichst unbefangenen Unterhaltungstone zwingend, „kommst Du auch einmal, zu sehen, wie es mir in meiner jungen Häuslichkeit ergeht?“

(Fortsetzung folgt.)



# GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppentürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 L an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delicats-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Suppentürze Maggi billigt nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Jede Hausfrau, welche einmal zum Bläuen der Wäsche **Gmelin's Waschblau-Stäbchen** benutzt hat, wird von der praktischen Verwendbarkeit derselben entzückt sein und nie wieder ein anderes Bläumittel benutzen.  
Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Gmelin, Reutlingen (Württbg.)**

In Päckchen mit 10 Stäbchen zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Preis 20 Pfg.  
Man beachte gütigst beim Einkauf die neblige Schutzmarke.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Altteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegründet 1820.

## Kessler Sect.

Zu haben bei:  
Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte, Gustav Veil, Liebenzell. } Calw.  
**G. C. Kessler & Co. Esslingen.**  
K. W. Hofflieferanten.

## Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigt bei **G. Serva.**

## Ia. Dachsenmaulsalat

stets frisch bei **Steimle, Wagnerstr. 38, Stuttgart.**

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

## Dank!

Meine Frau litt schon seit 20 Jahren an einem furchtbaren Nervenleiden, ebenso auch schon längere Zeit unsere 13 Jahre alte Tochter, u. hatten wir schon alles Mögliche erfolglos versucht. Endlich erfuhr wir durch Geheilte, daß Herr C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingerstr. 25, diese Leiden brieflich mit vorzüglichem Erfolge behandelt, u. sogleich schrieb ich an Hrn. Rosenthal, daß meine Frau u. Tochter an furchtbaren Kopfschmerzen, Herzklappen, Angstgefühl, Blutandrang zum Kopf u. leitere besonders an innerwährenden Katarthen leidet. Nach Befolgung der uns brieflich zugesandten, leicht durchführbaren Anordnungen trat bald Besserung ein, u. ist meine Frau jetzt nun wieder vollkommen gesund, auch meine Tochter fühlt sich schon wieder wohl u. hat an Blut, Kraft u. Körperfülle zugenommen; deshalb danken wir Hrn. Rosenthal herzl. u. empfehlen die gewissenhafte Behandlung allen Leidenden bestens. Kralburg a. Inn, 20. Juli 97. Joseph Fröhler u. Frau.

## Prima Italiener u. Tyroler Trauben

in Kesselwagen, Eichen- od. Kastanienholz-Fässern, liefert in den Monaten September u. Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktionsplätzen zu den **billigsten Preisen**. Näheres auf Anfragen unter **K. 157** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

„Kathreiner's Malzkaffee bekommt auch dem empfindlichen und schwachen Magen gut, und hat hiedurch in wenigen Jahren eine ungeheuere Verbreitung erlangt.“  
Aus einem Gutachten von Dr. med. et phil. Gerster, Leibarzt Sr. Durchl. des Prinzen Albrecht zu Solms, Kurarzt in Brannfels.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.  
**Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt, J. F. Oesterlen, C. Sakmanns Wwe., A. Schauler, Otto Stikel.**



Nicht nur im Winter sondern ebensowohl im Sommer ist es nötig sein Schuhwerk mitunter mit **Gentner's Schuhfett (Thranfett)** einzuschmieren, damit das Leder nicht brüchig wird.  
**Gentner's Wichse**

in roten Dosen  
gibt auch auf eingefettetem Leder wieder schönsten Glanz. Merkmale beim Einkauf Schutzmarke Raminseger und die Firma  
**Carl Gentner in Göppingen.**  
In Calw zu haben in den meisten Geschäften, in Hirsau bei Otto Jüdler, in Liebenzell bei Gust. Veil.

## Tapeten!

**Naturtapeten** von 10 Pfg. an  
**Goldtapeten** 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.  
**Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.**

## Bäderlehrling gesucht.

Einem kräftigen Jungen ist Gelegenheit geboten, die Bäderei gründlich zu erlernen bei guter Verpflegung, in Pforzheim bei  
**August Vossert, Sonnenstraße 10.**

In Calw oder Umgegend werden

## 2 Zimmer

mit 3 Betten in einem Privathause pr. 8. August 1897 gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe erbeten unter **A. 2042** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

## Ein größeres, freundliches Zimmer

mit Kochofen ist sogleich oder auf später zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

## Mädchen gesucht.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen findet gute Stelle in Pforzheim bei  
**August Vossert, Sonnenstraße 10.**

**Dalma**  
tötet in fünf Minuten alle **Fliegen, Schnaken, Flöhe, Wanzen** in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie**.  
Nicht giftig!  
Dalma ist nur ächt in mit **ELAHR** versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in Calw in der Neuen Apotheke.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nachische

## Bettfedern

Wir verkaufen sowohl gegen Rücknahme (jedem beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** von 60 Pfg. bis 60 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **ferner: Acht hinesische Ganzdaunen** (je 14 Stück) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefordertes bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

